

Pressemitteilung

Nr. 151/2026

Kiel, 11.06.2026

Stellv. Pressesprecherin Merle Bornemann, Tel. 0173-2587774

Steinriffe sind Küstenschutz und Booster für Biodiversität zugleich

Einst wurden massenhaft Steine aus Riffen in der Ostsee entfernt, um daraus Molen und Häfen zu bauen, heute weiß man: Solche Steinriffe haben eine wichtige ökologische Funktion und sind zugleich wichtiger Küstenschutz. Die SSW-Landtagsfraktion fordert deshalb die Wiederanlage solcher Steinriffe.

Sie sind Wellenbrecher und somit die erste Verteidigungslinie gegen Sturmfluten: Steinfelder und -riffe auf dem Meeresgrund können einen wichtigen Beitrag leisten, wenn sich eine Ostsee-Sturmflut wie 2023 wiederholen sollte. Noch dazu sind sie eine Kinderstube für Meerestiere. „Deshalb würden wir mit der Wiederanlage solcher Steinriffe gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Küstenschutz und mehr Biodiversität zugleich“, erklärt der umweltpolitische Sprecher der SSW-Landtagsfraktion, Dr. Michael Schunck. Deshalb fordert er ein Programm zur Rekonstruktion historischer Steinriffe in Schleswig-Holsteins Ostseegewässern. ([Drucksache 20/4523](#)).

„Einen besseren Küstenschutz schon vor der Küste gibt es gar nicht. Die Steine bremsen die Wellenenergie – und das wird auch in der Ostseeregion immer wichtiger, wie uns die Sturmflut vor drei Jahren gezeigt hat“, erklärt Schunck. Zudem entstehe ein wertvoller Mehrwert für das Ökosystem: „Steine – in der Fachsprache ‚Hartsubstrat‘ – gibt es nicht sehr viele in der Ostsee. Dort wo es Steinriffe gibt, zeigt sich, dass es wahre Schatzkammern der Biodiversität sind. Auf ihnen bildet sich nicht nur ein Besatz aus Muscheln, Rot- und Braunalgen, Blasentang, Schwämmen, Seepocken und Seesternen,

sondern sie sind auch Kinderstube für Fische und Krebse. Noch dazu können sich auf der windabgewandten Seite Seegraswiesen bilden, die ökologische Jackpots sind. Sie filtern, speichern CO₂ langfristig, bieten Lebensraum für viele Arten und schützen Küstenökosysteme.“

Im Antrag fordert die SSW-Fraktion, dass die Landesregierung die Errichtung von Steinriffen als förderfähige Maßnahme im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) aktiv vorantreibt. „Hier müssen die Steinriffe in den Katalog der Maßnahmen aufgenommen werden, das ist längst überfällig“, erklärt Dr. Michael Schunck. Und daraus würde sich sogar ein weiterer guter Effekt generieren: Das Anlegen von Steinriffen könnte als alternatives Berufsfeld für Küstenfischer dienen, die ihr ursprüngliches Handwerk nicht mehr oder nur eingeschränkt fortführen können. Dies hat sich die Landesregierung in der „Zielvereinbarung Ostseefischerei“ ohnehin zum Ziel gesetzt.

Zum Antrag:

<https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl20/drucks/04500/drucksache-20-04523.pdf>